



Architektur, Politik und Kultur vereint (von links): Professor Benjamin Dillenburger (ETH Zürich), Leo Thomann (Gemeindepräsident Surses) und Giovanni Netzer (Präsident Nova Fundaziun Origen). Bild Gion Nutegn Stgier

IM WAHRSTEN SINN GEDRUCKT UND NICHT GEBAUT

Mit dem Projekt «Weisser Turm» wollen ETH Zürich und Nova Fundaziun Origen in Mulegn's Architekturgeschichte schreiben

Gion Nutegn Stgier



Die beiden Partner ETH Zürich und Nova Fundaziun Origen haben in Mulegns einen temporären «Demonstrator» des «Weissen Turms» der Öffentlichkeit präsentiert. Am vorgesehenen Standort, wo im nächsten Frühling das 30 Meter hohe Bauwerk erstellt werden soll, sind zehn Säulen des dritten Stockwerks des «Weissen Turms» in Originalgrösse montiert. Der «Demonstrator» **«Weisser Turm» kostet**

3,5 Millionen Franken abgebaut wird, bildet einen Teil der Aussenfassade und vermittelt einen Eindruck des Innenraums mit den doppelten Säulenreihen und dem zentral gelegenen Treppenhaus. Das erstellte Bauobjekt dient technischen Forschungszwecken und soll eine erste Vorstellung von der architektonischen Präsenz des Turms vermitteln. In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich wird der «Weisse Turm» komplett in digitaler Drucktechnologie errichtet. Der Prototyp dürfte das höchste so hergestellte Bauwerk der Welt sein. Die digitale Drucktechnologie erlaubt ein schalungsfreies Bauen und eine direkte Anfertigung vor Ort. Die modulare Konstruktion ermöglicht eine schlanke Montage und Demontage der einzelnen Bauteile und damit auch einen Wiederaufbau an einem anderen Ort. Gerechnet wird mit Baukosten von 3,5 Millionen Franken; darin sind Planung, Bau, Kommunikation und Doku-

mentation des Baus enthalten. Giovanni Netzer, Präsident der Nova Fundaziun Origen, ist voller Zuversicht, dass bis zum Baubeginn die Finanzierung gesichert sein wird. Das werde sicher eine Herausforderung. Da der «Weisse Turm» aber auch ein Projekt der ETH sei, sollte es möglich sein, die 3,5 Millionen Franken zusammenzubringen. Das Bauwerk soll ein architektonischer Magnet werden, der ein internationales Publikum anziehen und dem Dorf Mulegns neues Leben geben soll. Bereits jetzt zieht der provisorische Bau viel Volk an. Alle wollen sehen, wie das dereinst mit der neusten digitalen Technologie hergestellte, das heisst von einem Roboter gedruckte Bauwerk aussehen wird.

Nicht nur Giovanni Netzer, sondern auch Leo Thomann, Gemeindepräsident von Surses, ist zuversichtlich, dass der «Weisse Turm» im Frühling 2023 gebaut werden kann. Noch sind aber nicht alle Einsprachen gegen das Projekt erledigt. Verhindern werden diese den Bau wohl nicht, sondern eher den Baubeginn verzögern. Wie Giovanni Netzer und Leo Thomann bestätigen, wird der «Weisse Turm» 2028 wieder abgebaut. Als Teil des Genehmigungsverfahrens hat die Gemeindeversammlung von Surses Anfang Februar mit einem klaren Resultat einer Zonenänderung in Mulegns zugestimmt. Diese bedarf noch der definitiven Genehmigung der Bündner Regierung, die in den kommenden Wochen erwartet wird. Frühestens Ende August erwarten die Nova Fundaziun Origen und die ETH Zürich den Baugenehmigungsentscheid der Gemeinde Surses.